



FILMKRITIK IN DER SCHULE

**Hinweise zum Erstellen einer Filmkritik im
Unterricht**

„Nicht über den Film denken, um vom Film zu sprechen, sondern mit dem Film denken, um durch ihn zu sprechen“ (Seeßlen, 1993).

Folgt man diesem Zitat, so ist die Grundlage einer jeden Filmkritik, sich als Kritikerin oder Kritiker erst auf den Film einzulassen, die Geschichte frei, ohne Vorbehalte anzuschauen und dabei die eigenen Emotionen zu beobachten.

Erst in einem zweiten Schritt sollte die rationale Begegnung mit dem Film stattfinden, um ohne vorgefertigte Meinungen und Vorurteile aus dem Filmerleben heraus argumentieren zu können.

Eine Kritik zu schreiben umfasst mehr, als den Plot nachzuerzählen. Es geht darum zu beobachten, wie eine Geschichte erzählt wird, welche Intentionen die Macher damit verbunden haben (könnten) und auf welche Art, welche Wirkung beim Zuschauer erzielt werden soll.

Kritiker lassen sich auf den Film ein und betrachtet ihn dann in seinem gesellschaftlichen, historischen und filmtechnischen Kontext.

Entscheidend dabei ist, die Machart des Filmes zu betrachten, denn die Art der Inszenierung prägt das gesamte Werk. Eine Filmkritik transferiert und rekonstruiert die Geschichte von einem audiovisuellen Medium auf ein rein visuelles, das Schriftbild. Um dieser Übersetzung gerecht zu werden, ist es nicht nur nötig, das Vokabular und die Grammatik der geschriebenen Sprache zu beachten, sondern auch die der Bildsprache.

Bevor das erste Wort geschrieben wird, sollten folgende Fragen bedacht werden:

Für wen schreibe ich die Kritik und wer ist meine Leserschaft?

- Dient die Kritik als Diskussionsgrundlage für jemanden, der den Film bereits gesehen hat?
- Ist sie ein Tipp, Hinweis oder Entscheidungshilfe für jemanden, der den Film nicht kennt?
- Sind die Adressaten der Filmbesprechung die Leser einer Fachzeitschrift, des Feuilletons oder einer Tageszeitung?
- Ist die Veröffentlichung als Besprechung im Programmteil einer Zeitung gedacht?

- Welche Szenen, Personen oder Inszenierungsformen sind für diesen Film besonders kennzeichnend und zentral (positiv wie negativ)?

Bitte beachten Sie, dass nicht jeder der genannten Punkte bearbeitet werden muss. Vielmehr sollten einzelne Aspekte ausgewählt werden, die den Filminhalt sowie die Präferenzen des Autors wiedergeben. Zum Beispiel würde ein Fan des „Film Noir“ viel Zeit auf die Besprechung der Lichtsetzung in „Außer Atem“ verwenden, während sozialgeschichtlich interessierte Personen wohl eher die Inszenierung der Frau in den Fokus ihrer Betrachtung stellen würden.

Die Phase des Schreibens:

Einleitung

In der Einleitung kann mit einem Nebengedanken des Films ebenso begonnen werden wie mit einem charakteristischen Element oder einer zentralen Szene. Wichtig dabei ist nur, dass sich darin bereits das Thema oder der Schwerpunkt der Besprechung wieder findet bzw. der Leser zu diesem hingeführt wird. Bitte beachten Sie, dass die zu Beginn genannten Aspekte später in der Zusammenfassung bzw. im Schluss der Kritik noch einmal aufgegriffen werden. Erst im Anschluss daran sollte eine kurze Zusammenfassung des Films folgen. Dabei ist es wichtig, dass die Geschichte auch für die „nichtwissende“ Leserschaft erläutert wird, ohne

jedoch das Ende oder die Pointe vorwegzunehmen. Für „Außer Atem“ könnte man sich beispielsweise auf die Beziehung von Michel und Patricia oder auf die Flucht Michels vor der Polizei begrenzen.

Hauptteil

Hier findet die Hauptarbeit des Kritikers statt: Eine kritische Würdigung des Films. Wie ist die Umsetzung des Themas gelungen? Eine Betrachtung kann durch eine Vielzahl von Schwerpunkten durchgeführt werden:

Wie sind die Rollen der Protagonisten, aber auch der Nebendarsteller angelegt?

Wie und nach welchen Regeln funktioniert das Zusammenspiel? Dabei kann es interessant sein, sich nicht nur auf die Inszenierung des Film zu beschränken, sondern auch die Leistungen der Schauspielerinnen und Schauspieler mit einzubeziehen oder sogar deren Biographien.

In welchen Rollen wurden sie bislang besetzt?

Welche Statements gibt es zu diesen Rollen?

Auch mit dem Fokus auf Schauplätze bzw. die Ausstattung des Films kann eine Kritik geschrieben werden. Warum wurde gerade Paris gewählt?

Wieso wird die Route Marseille – Paris – Italien aufgezeichnet?

Wie sind die Handlungsorte, wie zum Beispiel Patricias Zimmer ausgestattet?

Ein allgemein gültiger Katalog relevanter Aspekte für eine Kritik ist kaum zu erstellen und wäre auch nicht begründbar. Neben den beiden etwas ausführlicheren Beispielen für eine Filmkritik könnten auch folgende Elemente in das Zentrum der Betrachtung gestellt werden: Kamera, Lichtsetzung, Ton, Sprache und Musik, Schnitt, Rhythmus, Montage (Bilderfluss), Genre, Entstehungszusammenhang, Rezension, Special Effects, filmhistorische oder auch gesellschaftskritische Einordnungen.

Die Liste lässt sich beliebig erweitern.

Bitte beachten Sie, dass eine Filmkritik keine Nacherzählung der Handlung ist, sondern die begründete Meinung eines Autors über die Produktion wiedergibt. Eine bloße Aneinanderreihung von Argumenten, ohne den Lesern die Möglichkeit zu geben, diese Meinung nachzuvollziehen, wäre zu eindimensional. Erzählt ein Film doch eine Geschichte im Fluss und um dem gerecht zu werden, sollte auch die Kritik „fließen“.

Zusammenfassung

Naht das Ende der Filmkritik, sollte man das Gesamturteil zusammenfassen und sich eventuell die zu Beginn des Textes aufgeworfenen Fragestellungen und Aspekte noch einmal vergegenwärtigen.

Checkliste:

Die folgende Checkliste ist sicher kein Garant für eine gelungene Filmkritik, aber sie fasst noch einmal die genannten Aspekte zusammen:

- Sind Titel und Aufhänger klar und verständlich?
- Verläuft die Zusammenfassung der Geschichte, ohne das Ende vorweg zu nehmen?
- Welche Aspekte werden ins Zentrum gestellt, habe ich ihre Betrachtung konsequent beibehalten?
- Spiegelt meine persönliche Stellungnahme meine begründete Meinung zu dem Film?
- Sind die Argumente sind für Leserinnen und Leser nachvollziehbar?

- Korrespondiert die Zusammenfassung mit der Einleitung?

Weiterführende Literatur:

- Ernst, Gustav, Georg Haberl (Hrsg.): Film Kritik Schreiben. Europa Verlag 1993.
- Monaco, James: Film verstehen. Reinbek bei Hamburg, Rowolt 2001.
- Rüssel, Manfred & Kamp, Werner: Vom Umgang mit dem Film. Berlin, Volk und Wissen 1998.
- Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Metzler 2001.

Linksammlung:

- www.spinxx.de (das onlinemagazin für junge medienkritik), eine Plattform mit jede Menge an Hinweisen, Tipps und Tricks sowie eine Möglichkeit der Veröffentlichung
- www.kinofenster.de, dort gibt es eine spezielle Seite mit weiteren Hinweisen zur Erstellung einer Filmkritik: <http://www.kinofenster.de/lehmaterial/methoden/eine-filmkritik-verfassen/>
- www.planet-schule.de, bietet ein Arbeitshandout für Schülerinnen und Schüler http://www.planet-schule.de/dokmal/uploads/media/Filmkritik_2xklueger_01.pdf
- SchulKinoWochen und [spinxx.de](http://www.spinxx.de) haben gemeinsam einen kurzen Leitfaden mit Schwerpunkt Kameraeinstellungen und Filmsprache erstellt: http://www.lwl.org/film-und-schule-download/Unterrichtsmaterial/Filmkritiken/spinxx_Unterrichtstipps.PDF
- www.kapiert.de des Westermann Verlags lassen sich konkrete Formulierungshilfen für Deutsch, Klasse 9-10 finden <https://www.kapiert.de/deutsch/klasse-9-10/schreiben/informierende-texte-schreiben/eine-filmkritik-schreiben/>
- www.movie-college.de, hier kann man mehr über die historischen Anfänge der Filmkritik erfahren, ebenso wie alles weitere zur Bildsprache, Technik, etc. <https://movie-college.de/2547-filmkritik-anfaenge>